

# VR • Bonus • PLUS

Die Mitgliederzeitung der VR-Bank Nordeifel eG

## Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG!



Die neuen Auszubildenden Anna Stoffels und Julius Henseler (außen, l.) sowie Nina Reder und Tim Klinkhammer (außen, r.) trafen sich mit dem Vorstandsvorsitzenden Bernd Altgen (Mitte, v.r.), dem Ausbildungsleiter Thomas Mahlberg und Mats König, der seit einem Jahr Auszubildender ist.

Ihre Rückmeldungen im „Regionalen Dialog“ während der Bezirksversammlungen haben uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unser Anliegen, das Filialnetz in seiner Breite zu erhalten, wird wertgeschätzt - insbesondere auch im Hinblick auf unsere älteren Kunden und Mitglieder. Damit beweist sich die Gemeinschaft der VR-Bank Nordeifel eG einmal mehr als Solidargemeinschaft nach dem genossenschaftlichen Grundsatz: „Was einer alleine nicht schafft, schaffen viele gemeinsam.“ Diesem Gedanken ist auch die Neugründung einer Seniorengenossenschaft in 2016 entsprungen, die nach der bereits installierten

Familiengenossenschaft generationenübergreifend weitere Hilfe zur Selbsthilfe bieten soll.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in den vergangenen Monaten wiederum auf der Vernetzung und Förderung der Unternehmer in der Region. Ob im Rahmen eines „Unternehmerforums“, der „Unternehmerakademie“ oder auch immer wieder im Alltag, in dem unser hochqualifiziertes Team an Firmenkundenberatern sich ganz individuell mit dem einzelnen Unternehmen und seinen Themen befasst, um optimal zu beraten.

Ihre  
VR-Bank Nordeifel eG

## Inhalt

**Neue Auszubildende**

**Optimiertes Ausbildungskonzept**

**Bezirksversammlungen  
Blankenheim, Dahlem,  
Hellenthal, Kall, Nettersheim  
und Schleiden**

**Qualitätsgarantie**

**Neugründung: „Vom  
Design zum Handwerk“**

**Die Familiengenossenschaft  
wächst weiter**

**Interview: Online sicher  
einkaufen mit pay direkt**

**Mitarbeiter und ihre  
Ehrenämter**

**Tipps und Meldungen**

**Unternehmerakademie**

**Goldenes Meisterjubiläum  
für Josef Kirwel**

**Unternehmerforum:  
„Eifeler Firmen arbeiten  
an der Zukunft“**

**Bundesministerin Andrea  
Nahles kommt in die Eifel**

## „Hier kann ich meinen Traumjob finden“

Vier Eifeler starten ihre Ausbildung bei der VR-Bank Nordeifel eG



Die neuen Auszubildenden der VR-Bank Nordeifel eG Anna Stoffels und Julius Henseler (außen links) sowie Nina Reder und Tim Klinkhammer (außen rechts) trafen sich mit dem Vorstandsvorsitzenden Bernd Altgen (Mitte, v.r.), dem Ausbildungsleiter Thomas Mahlberg und Mats König, der seit einem Jahr Auszubildender ist. Fotos: Gempfer

„Mein Ziel ist jetzt erst einmal eine erfolgreiche Ausbildung und möglichst die Übernahme, danach möchte ich ein Haus bauen und eine Familie gründen.“ So oder so ähnlich drückten sich vier junge Menschen aus, die jetzt bei der VR-Bank Nordeifel eG zu Bankkauffrauen und -männern ausgebildet werden: Julius Henseler aus Gemünd, Tim Klinkhammer aus Dollendorf, Nina Reder aus Hellenthal und Anna Stoffels aus Gemünd.

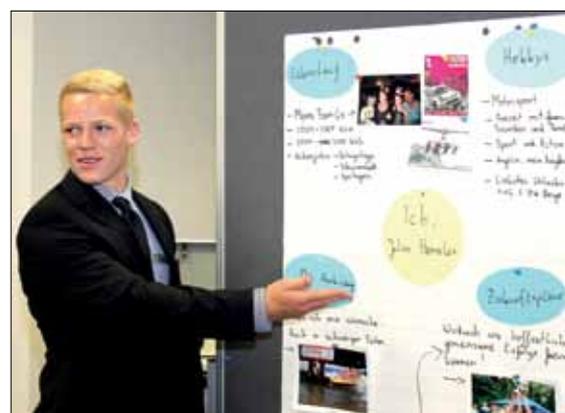
Betreut vom Ausbildungsteam um den Leiter Thomas Mahlberg lernten sie sich und ihren neuen Arbeitgeber zunächst im Rahmen einer Einführungswoche kennen. Ein erster „Teamtag“ mit allen Azubis der VR-Bank Nordeifel und dem Ausbildungsteam fand in Kooperation mit der „Seelsorge Nationalpark Eifel und Vogelsang“ auf Vogelsang statt. Neben einer rechtlichen wie technischen Einführung sowie einem dreitägigen Besuch der Rheinisch-Westfälischen Genossenschafts-akademie Forsbach stand auch ein erster Austausch mit dem Vorstandsvorsitzenden Bernd Altgen auf dem Programm. Die Nachwuchskräfte

stellten sich zunächst mittels zuvor erstellter Präsentationen vor. Die Gemünderin Anna Stoffels ist fast 19 Jahre alt und hat am Schleidener Clara-Fey-Gymnasium ihr Abitur gemacht. Sie ist in vielen Vereinen aktiv. Das Hobby „Gardetanz“ teilt sie mit Nina Reder. Die 18-Jährige Hellenthalerin hat die Schleidener Realschule und anschließend das Berufskolleg in Kall besucht, wo sie ihr Fachabitur gemacht hat.

Tim Klinkhammer ist 19 Jahre alt und kommt aus Dollendorf, wo er auch im Musikverein aktiv ist. Er hat in Blankenheim die Realschule besucht und anschließend am Kaller Wirtschaftsgymnasium Abitur gemacht. „Seit dem Praktikum hier bei der VR-Bank Nordeifel weiß ich, dass ich hier meinen Traumjob finden kann“, sagte er. Wie auch Julius Henseler, hat er zudem bereits in mehreren Neben- und Ferienjobs Berufserfahrung gesammelt. Der 18-jährige Gemünder Julius Henseler ist „sport- und actionbegeistert“, wie er berichtet. Dazu, erklärte er, müsse man nicht

unbedingt weit reisen: „Auch in der Eifel kann man viel erleben.“ Daneben sind ihm auch soziale Kontakte, allen voran mit seiner Familie und den Freunden, wichtig.

Bernd Altgen beglückwünschte die neuen Mitarbeiter zu ihren Präsentationen und auch dem Potenzial, das sie mitbrächten. „Wir bemühen uns seit Jahren um eine stärkenorientierte Kultur“, berichtete er und erläuterte, dass es dabei darum geht, sich auf die eigenen Stärken zu konzentrieren und sie weiterzuentwickeln. (ag)



Die Azubis, hier Julius Henseler, stellten sich anhand von Präsentationen vor.

## Neuer Arbeitsplatz für die Azubis

### Die VR-Bank Nordeifel eG hat ihr Ausbildungskonzept optimiert

Wie in anderen Unternehmen auch, „wandern“ die derzeit 12 Auszubildenden bei der VR-Bank Nordeifel eG durch verschiedene Abteilungen und Geschäftsstellen. „Da ergab sich immer wieder mal die Situation, dass es knapp wurde mit Arbeitsplätzen“, berichtet der Ausbildungsleiter Thomas Mahlberg.

Im Rahmen eines optimierten Ausbildungskonzeptes das nun mit Eintritt der neuen vier Auszubildenden in Kraft tritt, wurde dem Rechnung getragen. Thomas Mahlberg: „Wir haben allen Azubis ein iPad zur Verfügung gestellt, damit haben sie ihren Arbeitsplatz quasi immer bei sich und sind mit mobilem Handwerkszeug ausgestattet.“ Dass das nicht nur in der Bank von Vorteil ist, berichtet der Nachwuchsbanker Mats König: „Jetzt können wir auch während der Berufsschulblöcke jederzeit unsere Emails abrufen, ohne dafür in die Bank fahren zu müssen.“ Auch im Rahmen von Projekten nutzen die Auszubildenden das iPad, um vernetzt arbeiten zu können. „Gerade bereiten wir einen Schnupper-tag für Schleidener Gymnasiasten vor“, nennt Mats König ein Beispiel. „Selbstverständlich“, so Thomas Mahlberg, „können von den mobilen Geräten nur Emails, nicht aber Kundendaten abgerufen werden.“

Grundsätzlich, so erläutert Thomas Mahlberg, wurde das Ausbildungskonzept klarer strukturiert, auch die Zuständigkeiten sind klar verteilt: Neben dem Ausbildungsleiter ist Christina Noé Ansprechpartnerin für den Jugendmarkt und Mitgliederbeirat „Junge Kunden“, Alexander Linden ist zuständig für Praktikanten und Judith Münchrath für die Kooperation mit Schulen. Sie alle waren während der Einführungswochen Ansprechpartner für die vier neuen Azubis Julius Henseler, Tim Klinkhammer, Nina Reder und Anna Stoffels. Auch die Einführungswoche

ist Teil des Konzepts. „Sie begann mit einem Teamtag in Schmidt als Eisbrecher am ersten Tag“, berichtet Thomas Mahlberg. Der Teamtag fand statt in Kooperation mit der „Seelsorge im Nationalpark und Vogelsang“. Thomas Mahlberg: „Weiter standen eine Technikschiulung, Com-



Thomas Mahlberg leitet das vierköpfige Ausbildungsteam der VR-Bank Nordeifel eG. Foto: Gempfer

puter- und Sicherheitstraining sowie ein Besuch in der Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsakademie in Forsbach auf dem Programm.

Das neue Ausbildungskonzept sieht auch eine Kooperation mit der Rheinischen Fachhochschule Köln vor, die einen Außenstandort in Schleiden unterhält. Auszubildende können so dual, also berufsbegleitend studieren, ohne auch noch die Fahrtzeiten nach Köln auf sich nehmen zu müssen. „Anschließend haben sie sowohl eine abgeschlossene Lehre zum Bankkaufmann, als auch ihren „Bachelor of Arts“, so Thomas Mahlberg. Gleichzeitig kommt die VR-Bank Nordeifel eG damit auch

ihrem Förderauftrag nach, denn sie unterstützt und stärkt den Hochschulstandort in der Region - und somit deren Attraktivität für junge Menschen.

Grundsätzlich werden alle Auszubildenden eng betreut. „Wir möchten auf den Stärken des Einzelnen aufbauen, daher finden regelmäßig Gespräche mit dem Ausbildungsteam und den Betreuern vor Ort in den Geschäftsstellen statt“, so Thomas Mahlberg. Zweieinhalb Jahre lang werden also regelmäßig die Stärken und Schwächen analysiert, um dann basierend auf den ganz individuellen Stärken des Einzelnen eine neue Aufgabe für ihn zu finden. Damit wiederum, so Thomas Mahlberg, werde auch die neue Stelle optimal besetzt: „Das entspricht unserem Anspruch, im möglichst allen Bereichen Qualitätsführer zu sein.“ Für Mats König ist es auch wichtig, dass er immer Ansprechpartner hat: „Ich fühle mich sehr gut betreut. Das Ausbildungsteam ist immer für uns da.“ Hilfreich sei auch, dass die Teammitglieder in verschiedenen Filialen und somit meist einer dort vor Ort ist, wo die Azubis gerade im Einsatz sind.

Um auch strukturell Synergien nutzen zu können, wurden die Bereiche Ausbildung, Kooperation mit Schulen, Praktika, Jugendmarkt und Mitgliederbeirat Junge Kunden organisatorisch zusammengefasst.

Ausbildungsleiter Thomas Mahlberg: „Damit haben wir ein starkes Netzwerk und zukunftsfähiges Azubi-Modell geschaffen.“ Und zwar eines, das sowohl an die gestiegenen Ansprüche der Bank, als auch der Auszubildenden angepasst ist. Um in Sachen Optimierung weiter am Ball zu bleiben und dies zugleich auch kommunizieren zu können, soll das Ausbildungskonzept der VR-Bank Nordeifel eG mittelfristig auch zertifiziert werden. (ag)

## „Das Geld fließt in die Region“

### In Blankenheim wurde neuer Regionalfond vorgestellt

„Net kühme - maache.“ Was Bernd Altgen, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel eG, so salopp im Eifeler Platt formulierte, fasste den Leitgedanken der Bezirksversammlung in Blankenheim mit einem Satz zusammen. So ging es in einem Auszug aus dem Förderbericht der Genossenschaftsbank unter anderem um den neuen VR-Bank Nordeifel-Fond, mit dem regionale Projekte initiiert und unterstützt werden sollen. Der Regionalfond setzt sich aus einer jährlichen Spende der VR-Bank Nordeifel eG und Mitteln des Gewinnsparevereins zusammen. Altgen: „Das Geld fließt in die Region“, also in Projekte und Vereine, darunter auch in die geplante Seniorengenosenschaft, die demnächst für die Nordeifel und den Kreis Euskirchen an den Start gehen soll. Wer mit den Mitteln des Regionalfonds gefördert wird, entscheidet



Insgesamt 8.750 Euro wurden an die sechs nominierten Blankenheimer Vereinsprojekte im Wettbewerb „Ihr seid wir“ ausgeschüttet. Fotos: Tucholke

unter anderem der fünfköpfige Regionalbeirat. Dazu wählten die Teilnehmer der Versammlung für den Bezirk Blankenheim einstimmig Heinrich Bertram, Bettina Franzen und Rolf Heller. Zum Gremium gehören außerdem Josef Eich vom Aufsichtsrat und Mark Heiter vom Vorstand.

Für Spannung bei der Versammlung in der Weiherhalle sorgte der Vereinswettbewerb „IHR SEID WIR - Vereint für die Nordeifel!“. Im Vorfeld hatten 841 Bankmitglieder aus Blankenheim online über die eingesandten Projekte abgestimmt. Die sechs Projekte mit den meisten Stimmen wurden bei der Bezirksversammlung zur Wahl gestellt.

Auf den mit 3.000 Euro dotierten ersten Platz schaffte es mit 42 von 141 Stimmen die Dorfgemeinschaft Reetz mit ihrem Projekt „Entwicklung und Förderung des Ortes zu einer tatsächlichen Gemeinschaft“. Es folgten auf dem zweiten Platz (2.000 Euro) der Musikverein Mülheim mit der „Erhaltung der Dorfgemeinschaft und des Brauchtums“ und auf dem dritten Platz (1.000 Euro) der Dorfverein für Brauchtum und Kultur Freilingen mit der „Errichtung eines Backhauses »Backes Dorfgemeinschaft Freilingen«“. Der Dorfverein erhielt einen weiteren Scheck über 500 Euro für den dritten Platz bei der bezirksübergreifenden Online-Abstimmung mit 239 von 2.829 Stimmen. Je 750 Euro für die Plätze vier bis sechs gingen an den Förderverein der Löschgruppe Rohr/Lindweiler, das Vereinskartell Lommersdorf und den Verein zur Förderung der Pfarrgemeinde Uedelhoven.



#### Die anwesenden Jubilare:

Geehrt wurden für 25-jährige Mitgliedschaft: Hannelore und Heinrich Bertram, Günter Mauer und Helmut Reifferscheid.

Jubiläum nach 30 Jahren als Mitglied feierten: Ralf Bertram, Matthias Lambertz, Peter und Andrea Hierwimmer.

Seit 40 Jahren Mitglied sind: Alfons Bessler und Anita Daniels.

Auf 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können: Franz Caspers, Werner Duemmer und Karl Pick.

## Mitglieder profitieren nicht nur monetär

### Vorstand stellte in Kall auch den Förderbericht vor

„Wir freuen uns, dass Sie heute gekommen sind, hierher zu Ihrer Bank, die Ihnen gehört“, begrüßte der Vorstandsvorsitzende Bernd Altgen die Mitglieder bei der Bezirksversammlung Kall in der Bürgerhalle. Sein Vorstandskollege Mark Heiter berichtete kurz darauf vom ersten Förderbericht, anhand dessen abzulesen ist, welche Vorteile die Mitglieder von ihrer Teilhaberschaft an der Eifeler Genossenschaftsbank haben: Zum einen sind das materielle Vorteile, denn jedes Mitglied ist über die Dividende am Erfolg der Bank beteiligt. Weitere Vorteile, so Mark Heiter, seien das Mitbestimmungsrecht der Mitglieder und der Profit, der sich aus der Regionalförderung ergibt, zu der sich die VR-Bank Nordeifel eG per Satzung verpflichtet hat. In diesem Sinne wurde jetzt auch der VR-MitgliederFond Nordeifel ins Leben gerufen. Über die Verteilung der Mittel dieses Regionalfond entscheiden die Regionalbeiräte aus den Bezirken.



Sechs Vereine aus dem Bezirk Kall konnten beim Wettbewerb „Ihr seid wir - Vereint für die Nordeifel“ mit ihren Projekten überzeugen. Fotos: Gempfer

Aus den Reihen der Mitglieder wurden in Kall Karl Vermöhlen und Egon Lenzen (beide Sistig) sowie Matthias Poth aus Kall nominiert. Zum Gremium gehören außerdem Claudia Weishaupt für den Aufsichtsrat und Bernd Altgen für den Vorstand. Eingedenk der Beteiligung der Mitglieder - also Miteigentümer der VR-Bank Nordeifel eG - konnten diese sich doppelt freuen über die guten

Zahlen, die Bernd Altgen lieferte: 2014 stiegen das Kreditvolumen um 4,9 Prozent und das Einlagengeschäft um 4,1 Prozent. „Die Menschen vertrauen uns“, dokumentierte er. Und das sei auch gut so, denn: „Gemeinsame Geschäfte sind die Grundlage dafür, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten - und dafür, dass Sie als Mitglied auch daran teilhaben.“ Ein Beispiel für die Regionalförderung konnten die Mitglieder hautnah miterleben: Für den Wettbewerb „Ihr seid wir - Vereint für die Nordeifel“ schüttet die VR-Bank Nordeifel insgesamt 55.500 Euro aus, die Gewinner im Bezirk Kall wurden bei der Versammlung ermittelt.

Vorstandsmitglied Wolfgang Merten stellte die sechs Vereine vor, die die erste Runde erfolgreich absolviert hatten. Anschließend stimmten die anwesenden Mitglieder ab: Der mit 3000 Euro dotierte erste Platz ging an den SV Sistig/Krekel 1929 e.V.. Über den zweiten Platz und 2000 Euro konnte sich die St. Rochus Schützenbruderschaft Wahlen freuen, 1000 Euro gab's für die drittplatzierte Hilfsgruppe Eifel. Mit jeweils 750 Euro honorierte die VR-Bank Nordeifel eG die übrigen drei Projekte von der Freien Christengemeinde Kall, von der Turnabteilung des TV Kall und vom FC Keldenich 1930. (ag)



#### Die anwesenden Jubilare:

Geehrt wurde Bruno Schmitz für 25-jährige Mitgliedschaft.

Therese Hocks und Thomas Schumacher sind seit 30 Jahren Mitglied der VR-Bank Nordeifel eG.

Seit 40 Jahren Mitglied sind: Ludwig Grunwald, Heinz Hermes, Angelika Käs, Helmut Lanio, Petra Neudenberger und Dieter Schmitz.

Auf 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können Paul Höger, Reiner Jansen und Hubert Schmidt.

## Starke Bank-Kunden-Bindung in Hellenthal Bezirksversammlung in Grenzlandhalle nominierte Regionalrat

Gerd Jenniches aus Rescheid, Paul-Joachim Schmülling aus Büschem und Konrad Stoll aus Hellenthal wurden von der Bezirksversammlung der VR-Bank Nordeifel eG in der Gemeinde Hellenthal für den neuen Regionalbeirat nominiert. Außer den Dreien gehören Vorstandsmitglied Wolfgang Merten und Aufsichtsratsvorsitzender Robert Pelzer zum neuen Gremium. Der Regionalbeirat entscheidet unter anderem über die Mittel, die der neue VR-MitgliederFond Nordeifel vor Ort in der Gemeinde Hellenthal ausschüttet.

„Wir kommen zum Urprinzip der Genossenschaften zurück, aber mit zeitgemäßen Mitteln“, erklärte Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen. Die VR-Bank Nordeifel eG sei schon heute mitgliederstärkstes Institut unter 1.100 deutschen Genossen-



Sechs Vereine aus dem Bezirk Hellenthal konnten sich beim Wettbewerb „Ihr seid wir“ über die Siegerprämien freuen. Fotos: Lang

schaftsbanken – und das mit der höchsten Kundendurchdringung, also Inanspruchnahme der Leistungen: „Wir fördern die Entwicklung der Nordeifel zum Vorteil von Bank und Menschen der Region.“ Die

Bank-Kunden-Bindung sei mit knapp 4.000 Mitgliedern in der Gemeinde Hellenthal mit am höchsten. Bei der Versammlung in der Grenzlandhalle entschieden die rund 160 Teilnehmer, welche Projekte in dem von der VR-Bank Nordeifel eG ausgelobten Wettbewerb „IHR SEID WIR – Vereint für die Nordeifel!“ mit Geldprämien bedacht werden sollten. Im Internet hatten die Mitglieder bereits mit 719 gültigen Stimmen aus 26 Bewerbungen eine Vorauswahl getroffen.

Bei der finalen Abstimmung in der Bezirksversammlung votierten 56 Teilnehmer für das siegreiche Projekt „Integration der Dorfjugend ins örtliche Vereinsleben“ des Bürger- und Brauchtumsvereins Wolfert, der auch bei der bezirksübergreifenden Online-Abstimmung noch 1.000 Euro für den zweiten Platz abräumte. Mit 23 Stimmen auf Platz Zwei wurde das Vorhaben „Generationenübergreifendes Musizieren“ des Musikvereins Udenbreth gewählt. Bronze bekam das Tambourcorps Hellenthal für die bevorstehenden 30-Jahr-Feiern. Auf die Plätze 1 bis 3 entfielen 3.000, 2.000 und 1.000 Euro. Ebenfalls nominiert und mit je 750 Euro bedacht wurden die DJK Udenbreth, das Jugendblasorchester Rescheid und der Musikverein Hecken. (ml)



### Die anwesenden Jubilare:

Geehrt wurden für 25-jährige Mitgliedschaft: Dieter Benning, Erich Bungenberg, Iris Joisten und Stefan Kreuzberg.

Jubiläum nach 30 Jahren als Mitglied feierte: Franz Fittler.

Seit 40 Jahren Mitglied sind: Paul Josef Gülden, Ingeburg Haas, Horst-Konrad Hanf, Wilhelm Hermes, Werner Koll, Albert Kremp, Gisela Looßen, Johann Pesch, Helmut Poth, Erwin Rauw, Adolf Reinartz, Hans-Josef Schmah, Franz-Josef Schmitz, Helmut Scory, Gertrud Sieberath und Hans Wittek.

Auf 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können: Willi Heinzen, Werner Keuer und Wolfram Königsfeld.

## „Was einer alleine nicht schafft...“

### In Schmidtheim auch Seniorengenossenschaft vorgestellt

Über die geplante Seniorengenossenschaft sprach Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen bei der Bezirksversammlung Dahlem im Bürgerhaus in Schmidtheim. „Wenn ich einmal Hilfe brauche, ist da jemand, der sich um mich kümmert“, erläuterte er das Prinzip nach dem Motto „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, das ähnlich funktioniert wie die bereits sehr erfolgreich arbeitende Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen.

Dabei sollen Menschen um die 60 Jahre, die nach einer sinnvollen Betätigung suchen, sich um Senioren kümmern, die Hilfe bei alltäglichen Verrichtungen benötigen. Dabei sparen die Helfenden sogenannte „Zeitkonten“ an, die sie später, wenn sie selbst einmal hilfsbedürftig sind, wieder abrufen können.

In den Regionalbeirat wählte die Versammlung einstimmig Erwin Bungartz aus Berk, Richard Wolf aus Schmidtheim und Othmar Ströder aus Dahlem. Sie entscheiden gemeinsam mit Vorstandsmitglied



Sechs Vereine aus dem Bezirk Dahlem machten beim Wettbewerb „Ihr seid wir“ das Rennen und freuten sich über die Siegerprämien, die der Vereinsarbeit zugute kommen sollen.  
Fotos: Hotse

Mark Heiter und Aufsichtsratsmitglied Josef Eich etwa darüber, wie Mittel aus dem neuen VR-Mitglieder-Fond Nordeifel vor Ort verwendet werden.

Kritik gab es aus der Versammlung an den Veranstaltungen „Werte schaffen Werte“ mit namhaften Vortragsrednern. Warum das Geld dafür nicht unmittelbar den Kunden zukomme, wurde gefragt. „Die Ver-

anstaltungen bringen eine enorme Resonanz im Geschäftsbereich und damit eine wertvolle Entwicklung mit sich“, erklärte Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen.

Beim Wettbewerb „Ihr seid wir“ siegte die Eifelvereins-Ortsgruppe Dahlem. Sie erhielt 3.000 Euro für die Durchführung eines Aktionstages mit der katholischen Grundschule Dahlem, bei dem der Unterricht nach draußen verlegt wird und die Kinder an die Natur herangeführt werden.

Über den zweiten Platz und die damit verbundene Geldprämie von 2.000 Euro freute sich der Verein Jugendheim Dahlem, der einen Grillplatz als Treffpunkt für Jung und Alt errichten und eigenverantwortlich in Schuss halten will. Den dritten Platz belegte die Kleine Kantorei Dahlem, die mit dem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro mehrstimmige Noten anschaffen und mit den Gläubigen die Lieder des neuen „Gotteslobes“ einstudieren möchte.

Jeweils 750 Euro gab es für den ebenfalls nominierten Kirchenchor St. Cäcilia Berk (Verschönerung des Pfarrheims), die IG Schmidtheim (Neugestaltung der Dorfmitte) und die SG Dahlem/Schmidtheim („Jugend spielt“). (rh)



#### Die anwesenden Jubilare:

Geehrt wurden für 25-jährige Mitgliedschaft: Rainer Bürger, Pascal Mertens, Erika Strodt, Martha Ulrich und Burkhard Wolf.

Auf 30-jährige Mitgliedschaft zurückblicken kann Johannes Mertens.

Seit 40 Jahren Mitglied ist Marita Manderfeld.

## In Nettersheim gab's Dank für den Vorstand Ehrungen, Nominierung für Regionalbeirat und „Ihr seid wir“

„Hier oben stehen drei Vorstände, die sind so bekloppt und wollen das Filialnetz der VR-Bank Nordeifel unbedingt halten“, sagte Vorstandsmitglied Wolfgang Merten im Rahmen des „Regionalen Dialogs“ bei der Bezirksversammlung in Nettersheim. „Daher haben wir die Servicezeiten an den reduzierten Bedarf angepasst. Wir setzen darauf, dass die Mitglieder den Fortbestand mit guten Geschäften sichern.“ Dank aus dem Auditorium gab es von Herbert Falkenberg: „Ich bin froh, dass Sie die Filialen mit aller Kraft und Mühe erhalten wollen - insbesondere auch für unsere älteren Mitbürger.“

Auch die Einführung eines Regionalfonds wurde in Nettersheim sehr begrüßt. Der „VR-MitgliederFond Nordeifel“ soll zur Förderung regionaler Projekte und Einrichtungen eingesetzt werden. Über die Verteilung der Mittel entscheidet der Regionalbeirat. Einstimmig nominiert wurden dafür in Nettersheim Rainer Nücken, Udo Schnichels und Michael



Sechs Vereine aus dem Bezirk Nettersheim machten beim Wettbewerb „Ihr seid wir“ das Rennen und freuten sich über die Prämien. Fotos: Gempfer

Wollenweber, sowie Mark Heiter vom Vorstand und Volker Miesslerer vom Aufsichtsrat.

Beim Wettbewerb „Ihr seid wir - Vereint für die Nordeifel!“ schafften es aufs Siebertreppchen: Der Förderverein der Pfarrkirche St. Margareta Frohngau (Platz 1, 3000 Euro), der Nettersheimer Tennisclub e.V. (Platz 2, 2000 Euro) und die Marmagener Ortsgruppe des Eifelvereins (Platz 3, 1000 Euro). Der vierte bis sechste

Platz wurde mit je 750 Euro honoriert, er ging an die SG Erftthöhen 98 e.V., die SG Sportfreunde 69 Marmagen/Nettersheim e.V. und den SV Erfttal 80 e.V.. Eine besondere Überraschung gab's für die Drittplatzierten: Der Eifelverein Ortsgruppe Marmagen hatte in der ersten Runde, einer Online-Abstimmung, die meisten Stimmen überhaupt erhalten. Dafür wurde die Ortsgruppe mit weiteren 1500 Euro belohnt. (ag)

### Die anwesenden Jubilare:

Geehrt wurde für 30-jährige Mitgliedschaft: Helmut Wortmann.

Seit 40 Jahren Mitglied sind: Hermann-Josef Klöcker, Hermann-Josef Meyer, Irmgard Rupp, Roswitha Krahe, Ernst Wassong, Karl Dietmar Faber, Elisabeth Schmidt, Herbert Falkenberg.

Auf 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können Christel Merget und Gertrud Nelles.

Bereits 60 Jahre Mitglied der Eifeler Genossenschaftsbank ist Erich Nelles.



## Am meisten Austausch gab's in Schleiden

### Spannende Bezirksversammlung im Gemünder Kursaal

25 Prozent der Mitglieder der VR-Bank Nordeifel sind jünger als 25: Das war nur eine von vielen interessanten Erkenntnissen aus dem „Regionalen Dialog“ während der Bezirksversammlung Schleiden im Kursaal Gemünd. 76 Prozent aller Kunden, auch das war zu erfahren, führen ihre Konten online, also keineswegs nur die Jüngeren.

Wie bindet das Institut die jungen Kunden an sich, war eine der zentralen Fragen. Der Vorstand berichtete vom „Beirat junge Kunden“, von dem sich das Führungsgremium der VR-Bank unter anderem beraten lässt. Auch im Strategiebeirat des Instituts sitzt mit dem Schleidener Studenten Sebastian Bouschery ein junger Bank-Miteigentümer. Außerdem gebe es Schubladenpläne, ab 2016 soziale Medien für die Betreu-



Sechs Vereine aus dem Bezirk Schleiden machten beim Wettbewerb „Ihr seid wir“ das Rennen und freuten sich über die Siegerprämien. Fotos: Lang

ung und Vernetzung junger Eifeler zu nutzen, so Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen. Weitere Erkenntnisse aus der Diskussion: Vergibt die Bank mehr Firmen- als Privatkredite? Nein: 58 Prozent der Darlehen gehen an Privatkunden. Die Bank wür-

de gerne mehr Kredite vergeben, als tatsächlich nachgefragt werden.

Was die Diskussionsfreude anging, war die Bezirksversammlung Gemünd eine der aktivsten während der regionalen Zusammenkünfte der insgesamt bald 25.000 VR-Bank-Mitglieder in den sechs Kommunen des Südkreises. Dabei nominierte die Versammlung Rudi Groß, Werner Scholzen und Manfred Müller für den Regionalbeirat. Für den Vorstand ist Bernd Altgen Mitglied, für den Aufsichtsrat Malte Duisberg. Das fünfköpfige Gremium entscheidet unter anderem über die Mittel, die der neue VR-MitgliederFond Nordeifel vor Ort in der Gemeinde Hellenthal ausschüttet.

Den Wettbewerb „IHR SEID WIR-Vereint für die Nordeifel!“ gewannen im Stadtgebiet Schleiden souverän die Bergmusikanten Ettelscheid (Jugendausbildung) vor dem Musikverein „Eifelklänge“ Herhahn Morsbach (Probenraum) und dem Verein zur Förderung des Vereinshauses Dreiborn (Sanierung Außenfassade und Eingangsbereich). Auf diese Plätze 1 bis 3 entfielen 3000, 2000 und 1000 Euro. Ebenfalls nominiert und mit je 750 Euro bedacht wurden die Dorfgemeinschaft Harperscheid, der Musikverein Schöneseyffen und der Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Dreiborn. (ml)



#### Die anwesenden Jubilare:

Geehrt wurden für 25-jährige Mitgliedschaft: Dieter Joisten, Werner Lillig und Hildegard Lillig.

Manfred Gehlen, Christel Gehlen, Iris Hilgers, Hans-Dieter Krämer, Michael Lingscheidt, Jürgen Eckert und Harry Söns sind seit 30 Jahren Mitglied.

Seit 40 Jahren Mitglied sind: Manfred Hübner, Marianne Pützer, Hans-Jürgen Ransbach, Karl Schumacher, Engelbert Wergen und Dieter Wolter.

Auf 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können Helmut Heiter und Maria-Luise Müller.

Rudolf Klaphake ist seit 60 Jahren Mitglied.

## Zufriedenheit steht an erster Stelle

### Qualitätsgarantien für Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG



*Elisabeth Larres (links) ist als Servicemitarbeiterin oft erste Anlaufstelle, wenn mal etwas nicht glatt gelaufen ist.*

*Foto: Tucholke*

„Wir können unsere Arbeit nur dann verbessern, wenn unsere Kunden uns sagen, was nicht gut war.“ Elisabeth Larres, Servicemitarbeiterin der VR-Bank Nordeifel eG in Schleiden, ist überzeugt: „Man muss zu Fehlern stehen, um aus ihnen zu lernen.“

Ein ausgefallener Geldautomat oder ein verpasster Termin, das Online-Banking funktioniert nicht oder der Kundenberater ruft nicht rechtzeitig zurück: In solchen Fällen steht die

VR-Bank Nordeifel eG mit ihren Qualitätsgarantien ein. Konkret heißt das für Mitglieder der Genossenschaftsbank: Ist etwas schief gelaufen, verspricht die Bank, es beim nächsten Mal besser zu machen - und zahlt außerdem einen Geldbetrag von bis zu 50 Euro als Wiedergutmachung. In der Schalterhalle der Schleidener Filiale ist Elisabeth Larres oft die erste Anlaufstelle für Kunden, bei denen mal nicht alles glatt gelaufen ist. Sie nimmt die Beschwerden auf,

die dann von einer internen Abteilung bearbeitet werden. Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG erhalten daraufhin eine entsprechende Gutschrift auf ihr Konto. „Die meisten Mitglieder sind darüber erstaunt und freuen sich richtig“, so die Servicemitarbeiterin.

Das Konzept der Qualitätsgarantien stelle die Zufriedenheit des Kunden in den Vordergrund und gebe gleichzeitig den Anreiz, mit Kritik und Anregungen nicht hinterm Berg zu halten. „Wenn wir nicht wissen, was wir falsch gemacht haben, können wir es schließlich auch nicht besser machen.“ Auch als Mitarbeiter könne man aus diesem System einen Nutzen ziehen: „Man nimmt Fehlerquellen bewusst wahr und kann sie in Zukunft leichter vermeiden“, so Elisabeth Larres.

„Sprechen Sie mit uns!“, lautet die Aufforderung in der Broschüre zu den Qualitätsgarantien. Mitglieder der Genossenschaftsbank können sich dazu an jeden beliebigen Mitarbeiter wenden. (tuc)

## Ideen zum Abheben: Design trifft Handwerk

### Vom Marketing der VR-Bank Nordeifel eG zur eigenen Firma

Am Standort der alten Hettner-Fabrik in Bad Münstereifel befindet sich jetzt eine „Ideen-Fabrik“. Sebastian Burggraf, Anja Keul und Nicole Johag haben sich selbstständig gemacht: Bei „Burggraf Garten und Stein“ plant und realisiert das Trio außergewöhnliche Gärten, häufig in einer Kombination aus natürlichen und modernen Materialien. Als „Designer Duo“ liefern Nicole Johag und Anja Keul außerdem Ideen rund um Werbung, Inneneinrichtung und Events. Lange Zeit arbeitete Anja Keul in der Marketingabteilung der VR-Bank Nordeifel eG in Schleiden. Die eigene Firma, in der sie ihre Kreativität

ganz ohne Grenzen ausleben könnte, war damals schon ihr Traum. Bei der Verwirklichung unterstützte sie die VR-Bank Nordeifel eG, die heute noch gerne mit ihr zusammenarbeitet. „Wir wollen uns mit unseren Ideen abheben“, erklärt Anja Keul. Das Trio liefert alles von der Idee über das Material bis zur kompletten Umsetzung - ganz nach dem Motto: „Gutes Design trifft echtes Handwerk.“ Bekannt sind die Drei inzwischen für ihre Gestaltung des „Aldi Kreisels“ und des Windeck-



*Für Kreativität steht das Team von „Burggraf Garten und Stein“. Foto: Apart Fotodesign*

hauses in Bad Münstereifel. Johag: „Unsere Visionen hören nicht auf - wir haben noch ganz viel vor.“ (tuc)

# Familiengenossenschaft wächst weiter

## Wachstum fast ausschließlich aus der Eifelregion

„Hier läuft es wirklich gut - das Wachstum der Familiengenossenschaft kommt fast ausschließlich aus der Eifel“, freut sich Albert Mültenborn, Leiter der Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen. Im Dezember 2014 war der regionale Zweig der Familiengenossenschaft auf Initiative der VR-Bank Nordeifel eG gestartet. Inzwischen gehören 39 Unternehmen zur Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen so dass circa 4.600 Arbeitnehmer auf die Hilfen zugreifen können.

In schwierigen Situationen können sich die Arbeitnehmer auf das Netzwerk der Genossenschaft verlassen, das Hilfe in allen Lebensbereichen organisiert. Anfragen kamen bisher vor allem zu „Pflege und Demenz“ und „Kinderbetreuung“. Hilfe gibt es außerdem in „belastenden Lebenssituationen“, „Gesundheitsfragen“ sowie „haushaltsnahen Dienstleistungen“. Information, Beratung und Begleitung sollen möglichst schnell und unbürokratisch bei den Betroffenen ankommen.

Von Januar bis Ende August hatte die Familiengenossenschaft 31 Kundenanfragen aus der Eifel. Die Hilfesuchenden kamen aus zwölf verschiedenen Unternehmen, wobei einige scheinbar ein besonderes Vertrauensverhältnis zu den Mitarbeitern pflegen: Mehrere Arbeitnehmer ließen ihre Anfragen durch die Personalleiter stellen - obwohl die Beratung ausdrücklich anonym angeboten wird. Online wurden fast 1.500 Zugriffe auf den Mitgliederbereich gezählt - dort wird allerdings nicht nach Region unterschieden.

Hier kommen Verantwortliche der Lebenshilfe HPZ (Zülpich-Bürvenich), von Weiss-Druck (Monschau), der Spedition Berners (Mechernich-Obergartzem) und von Treppen Jenniches (Blankenheim) mit ihren Erwartungen an die Familiengenossenschaft zu Wort.



Rolf Emmerich, Geschäftsführer der **Lebenshilfe HPZ**, sieht die Familiengenossenschaft als „Schritt in die Zukunft“. Wenn es darum gehe, Fachkräfte zu bekommen und zu halten, helfe es nicht, sich gegenseitig zu übertrumpfen. „Besser wir vermarkten die Eifel zusammen unter einem Label.“ Hier sei man hervorragend aufgestellt, wenn es um die Lebensqualität für Familien gehe. „In der Genossenschaft können wir den Mitarbeitern und ihren Familien individuell helfen.“



Als Personalleiter beim Unternehmen **Weiss-Druck** weiß Peter Jakobs, dass auf die Mitarbeiter immer mehr Aufgaben und Verantwortung zukommen. „Der Druck wird höher, das können wir ihnen nicht nehmen. Aber mit der Familiengenossenschaft können wir jetzt dann unterstützen, wenn privat schwierige Situationen auftreten.“ Schon jetzt hätten vier bis fünf Mitarbeiter das Angebot in Anspruch genommen. „Das zeigt, dass der Schritt notwendig und wichtig war.“



In der **Spedition Berners** haben Personalleiterin Sabine Derichs und Geschäftsleiter Paul Berners die Erfahrung gemacht, dass Mitarbeiter bei privaten Problemen Hilfe bei Kollegen oder Geschäftsleitung suchten. „Dann haben wir selbst recherchiert und da ging viel Zeit ins Land“, so Sabine Derichs. „Mit der Familiengenossenschaft hoffen wir, dass es besser und einfacher wird“, sagt Paul Berners. „Unsere Mitarbeiter verbringen so viel Zeit im Betrieb, da müssen wir soziale Verantwortung übernehmen.“



Bernd Jenniches, Geschäftsführer von **Jenniches Treppen**, legt großen Wert auf ein gutes Betriebsklima. Deshalb erhofft er sich vom Beitritt zur Familiengenossenschaft zufriedene Mitarbeiter, die den Kopf frei haben. „Einer Treppe merkt man an, ob der Handwerker Spaß an der Arbeit hat oder nur Geld verdienen will.“ Im Betrieb habe es auch schon Situationen gegeben, in denen man um eine Institution wie die Familiengenossenschaft froh gewesen wäre. Jetzt komme es auf ein gutes Netzwerk an.

## Online sicher einkaufen - mit pay direkt

Im November startet das Bezahlungssystem der deutschen Banken

Wer vor Jahren noch mit schweren Tüten bepackt in der Vorweihnachtszeit durch die Geschäfte hetzte, sitzt heute gemütlich auf der Couch und füllt mit ein paar Klicks den virtuellen Warenkorb. Wenn es bequem sein soll, sind Online-Shops unschlagbar - nur an der Datensicherheit hapert es manchmal noch. Name, Adresse, Passwort, Daten für Girokonto und Kreditkarte - was bleibt ist ein mulmiges Bauchgefühl.

Doch das soll sich jetzt ändern. „Die Banken machen sich so viele Gedanken um Sicherheit - da sollten die Kunden im Internet nicht so locker mit ihren Daten umgehen“, sagt Bernd Jaschke, Zahlungsverkehrsspezialist und Mitarbeiter der Abteilung „Electronic Banking“ bei der VR-Bank Nordeifel eG in Gemünd: „Alle deutschen Banken haben an einem Strang gezogen und das Online-Bezahlungssystem paydirekt entwickelt.“

### Käuferschutz

Ab November kann paydirekt als Zahlungsart in teilnehmenden Online-Shops ausgewählt werden. Dabei wird dann das eigene Girokonto im Hintergrund genutzt, das von der Bank in bewährter Form abgesichert ist. So werden Sicherheit, Datenschutz und Transparenz garantiert, denn die Server und Datenströme laufen ausschließlich in Deutschland. Gleichzeitig profitieren die Beteiligten von Käuferschutz und Händlergarantie. Der Händler bekommt neben Zahlungsbetrag und Verwendungszweck keine weiteren Daten übermittelt - anders als bei bisherigen Zahlverfahren wie zum Beispiel per Lastschrift oder Kreditkarte.

Da die Zahlung direkt über die Bank läuft, muss nämlich kein neuer Datensatz beim Händler angelegt werden. „Die Banken haben schließlich schon alle Daten ihrer Kunden“, so Jaschke. Theoretisch könnten On-

line-Käufer mit paydirekt gegenüber den Shop vollkommen anonym bleiben. Das minimiert gleichzeitig das Risiko, dass Dritte an die Daten gelangen können. Vorteil der Zahlgarantie durch die Bank: Der Händler kann die Ware sofort losschicken ohne erst den Eingang der Zahlung abwarten zu müssen. Der Käufer kann demgegenüber in Echtzeit die Abbuchung per Online-Banking kontrollieren. Wird die Ware nicht geliefert, kann die Bank den gezahlten Betrag wieder zurückbuchen. Umgekehrt hat aber auch der Händler die Gewissheit, dass der Kunde genug Geld auf dem Konto hat - ansonsten wird die Zahlung gar nicht erst ausgelöst. Für die Kunden bleibt der Einkauf im Internet bequem und einfach. Ein-

Foto: Tucholke



zige Voraussetzung: Die Teilnahme am Online-Banking, denn das Konto muss onlinefähig sein.

### Registrierung

Einmalig können die Bankkunden sich im Online-Banking der VR-Bank Nordeifel eG für paydirekt registrieren. Beim Online-Einkauf wird der Kunde nach der Produktauswahl über die Wahl der Zahlungsart auf den Server von paydirekt weitergeleitet. Dort kann er sich mit Benutzername oder E-Mail-Adresse und Passwort in sein Konto einloggen und Zahlungen tätigen. „Wer abends auf der Couch stöbert, muss also nicht einmal mehr aufstehen, um die Bankkarte aus dem Portemonnaie zu holen“, lacht der Mitar-

beiter der VR-Bank Nordeifel eG.

beiter vom „Electronic Banking“. Kunden der VR-Bank Nordeifel eG können das System kostenfrei nutzen - die Genossenschaftsbank erhebt keine Extra-Gebühren auf Bezahlungen mit paydirekt.

Hinter dem neuen Bezahlsystem stehen die Genossenschaftsbanken, Sparkassen und Groß- und Privatbanken in Deutschland. Mit paydirekt wollen sie ihren Kunden ermöglichen, auch im Internet sicher einzukaufen - und ohne dass ihre Warenkorb-Daten zu Werbezwecken an Dritte weitergegeben werden.

„Potentielles Problem bei den bisherigen Zahlungsarten in Online-Shops ist für die Kunden vor allem, dass sie nicht wissen, wo die Server stehen, auf denen ihre Daten landen“, erklärt Zahlungsverkehrsspezialist Bernd Jaschke.

## Sicherheit

Nehmen die Zahlungen einen Umweg über außereuropäische Staaten, gelten auch andere Vorschriften zum Datenschutz. Gleichzeitig kann der Kunde nicht wissen, wie die Server technisch ausgerüstet sind, etwa wenn es darum geht, Zugriffe von Dritten abzuwehren. „Welcher Kunde weiß schon, wie sicher das System hinter dem Shop ist, damit sich Dritte nicht dazwischenschalten und

alle gesammelten Daten abgreifen können“, fragt Bernd Jaschke.

Schließlich gelte der Datensatz des Kunden im Internet als das höchste Gut. Und wer weiß schließlich, was ein Händler oder eine Plattform im Internet mit den Daten macht? „Da wollen wir einen Riegel vorschieben, denn in Deutschland verfügen wir über hohe Sicherheitsstandards“, so Bernd Jaschke: „Mit paydirekt zahlt der Kunde direkt von seinem Girokonto aus - und da steht die echte Sicherheit des deutschen Bankensystems hinter.“

Im Zweifelsfall steht bei der VR-Bank Nordeifel eG die Sicherheit über der Bequemlichkeit. Das Banksystem ist so programmiert, dass es kritische Transaktionen, etwa mit einem ungewöhnlich hohen Zahlungsbetrag, erkennt und eine zusätzliche Sicherheitsschleife aktiviert. In diesem Fall muss der Kunde, um die Bestellung abschließen zu können, diese noch mit einer TAN bestätigen.

Während aktuell noch die letzten Vortests laufen ist der offizielle Start von paydirekt für Sonntag, 22. November, geplant. „Das ist gerade pünktlich zum Weihnachtsgeschäft“, sagt Bernd Jaschke. Die Banken akquirieren die teilnehmenden Online-Shops selbst. Zuerst werden große Internet-Händler paydirekt als Bezahlungsfunktion anbieten bevor auch

kleinere, regionale Händlergruppen sich an dem System beteiligen. Schon jetzt mit an Bord ist zum Beispiel die Metro AG mit ihren Shops [www.saturn.de](http://www.saturn.de), [www.redcoon.de](http://www.redcoon.de), [www.mediamarkt.de](http://www.mediamarkt.de), [www.real.de](http://www.real.de) und [www.galeria-kaufhof.de](http://www.galeria-kaufhof.de).

## Chance für Händler

Für die Händler ist paydirekt vergleichsweise günstiger als andere Zahlungsarten. Zusätzliche Chance für die beteiligten Unternehmen: Deutschlandweit wollen die Banken Millionen von Privatkunden auf paydirekt aufmerksam machen.

Weitere Informationen gibt es bei der VR-Bank Nordeifel eG unter [www.vr-banknordeifel.de](http://www.vr-banknordeifel.de) und über den nachfolgenden QR-Code. (tuc)



*Einfach, schnell und bequem: Im Online-Shop wählt der Kunde die gewünschten Produkte aus. Im Bezahlvorgang wählt er als Zahlungsart paydirekt und wird auf den gesicherten Server des Bezahlsystems weitergeleitet. Mit Benutzernamen und Passwort kann er sich in sein Konto einloggen und die Zahlung direkt von seinem Girokonto aus steuern und kontrollieren.*

*Grafik: paydirekt*

## Mitarbeiter und ihre Ehrenämter



Karin Bungartz arbeitet im Telefonteam der VR-Bank Nordeifel eG. In Wolfert engagiert sie sich im Bürger- und Brauchtumsverein, wo sie zur Kirmes auch schonmal die Kinderbelustigung übernimmt. *Fotos: Tucholke*

„Gemeinsam sind wir stark.“ Was für die VR-Bank Nordeifel eG einer der Grundgedanken ist, steht auch hinter dem Engagement ihrer Mitarbeiter. Viele von ihnen setzen sich in ganz unterschiedlichen Funktionen im Ehrenamt ein. In loser Reihe möchten wir Ihnen hier einige der Männer und Frauen vorstellen, die ehrenamtlich mit anpacken.

### Karin Bungartz

In Wolfert wuchs Karin Bungartz von klein auf in die Vereine hinein. Mit 14 Jahren übernahm sie ihren ersten Vorstandsposten als Kassiererin im Musikverein. „Damals mussten meine Eltern noch unterschreiben, damit ich die Bankgeschäfte übernehmen konnte“, erinnert sie sich. Heute ist die Mitarbeiterin des Telefonteams in der VR-Bank Nordeifel eG vor allem im Bürger- und Brauchtumsverein in Wolfert und in der katholischen Kirchengemeinde St. Ägidius engagiert. In der Kirche übernimmt sie die Aufgaben als Leiterin des Wortgottesdienstes, als Lektorin und als Kommunionhelferin. Für Karin Bungartz ist die Entwicklung hin zu immer weniger Priestern Ansporn genug für ihre Arbeit. „Wenn sich immer weniger Menschen vor Ort engagieren, wird

es auch schwieriger, die Kirche aufrecht zu erhalten.“

Viel Zeit steckt die Mitarbeiterin der Filiale Schleiden in ihren Einsatz für den Bürger- und Brauchtumsverein. Dort hat sie im Vorstand das Amt der Kassiererin übernommen, hilft aber überall da, wo gerade jemand gebraucht wird - zum Beispiel bei der Kinderbelustigung auf der Kirmes. Momentan ist man im Verein damit beschäftigt, die Jugend zu aktivieren. „Der Jugendclub hat sich neu formiert, seitdem gehen auch die Mitgliederzahlen in den Vereinen wieder hoch und die ersten Jugendlichen machen sogar schon in den Vorständen mit“, erzählt Karin Bungartz stolz.

### Guido Haep

Für sein Ehrenamt steht Guido Haep regelmäßig in der ersten Reihe - als Dirigent im Musikverein Harmonie Manscheid. „Ich bin mit der Musik aufgewachsen“, erzählt er, mit zwölf Jahren begann er, Saxophon zu spielen. Guido Haep hatte gerade seine Ausbildung zum Bankkaufmann abgeschlossen, als der Musikverein sich einen neuen Dirigenten suchen musste. Kurzerhand ließ er sich zum „musikalischen Leiter“ an der Abendschule der Musikschule

in Schleiden ausbilden, paukte Harmonielehre und Grundlagen der Musiktheorie. „Der Musikverein wäre sonst aufgelöst worden“, erinnert er sich rückblickend.

In der Praxis musste Guido Haep, der bei der VR-Bank Nordeifel eG als Kreditanalyst für Firmenkunden arbeitet, sich alles selber aneignen. „Am Anfang war es eine Katastrophe“, lacht er, „aber mit den Jahren sind wir immer besser geworden.“ Aus dem Leben in der Region ist der Musikverein nicht wegzudenken: Die Musiker spielen bei zahlreichen Veranstaltungen von der Kirmes bis zur Seniorenweihnachtsfeier auf.

Inzwischen ist der VR-Bank-Mitarbeiter seit rund 20 Jahren als Dirigent aktiv und zusammen mit seinem Orchester gewachsen. „Viele der Musiker haben mit mir zusammen in Manscheid angefangen und obwohl einige weggezogen sind, kommen immer noch alle zur wöchentlichen Probe“, beschreibt er seine Motivation. Als Dirigent wählt er die Musikstücke aus und setzt sie mit dem Team um, so dass die Passagen harmonisch miteinander verknüpft werden. „Die größte Herausforderung ist es, 30 Musiker ständig zu motivieren“, erklärt er. Seine Taktik: Ein gemischtes Repertoire zwischen traditioneller Volksmusik und moderner

## Mitarbeiter und ihre Ehrenämter



Guido Haep engagiert sich seit rund 20 Jahren als Dirigent im Musikverein Harmonie Manscheid. Bei der VR-Bank Nordeifel eG ist er als Kreditanalyst für Firmenkunden tätig. Fotos: Tucholke



Blasmusik, regelmäßige Auftritte „von Karneval bis Weihnachten“ und erreichbare Ziele bei der Wahl der Musikstücke.

### Mechthild Kersting

Als eines der Gründungsmitglieder engagiert sich Mechthild Kersting als Kassiererin im Vorstand des Vereins „Regenbogen Schleiden“. Der Mitarbeiterin der VR-Bank Nordeifel eG aus der Abteilung „Organisationsentwicklung“ liegt es am Herzen, mit ihrem Einsatz den Flüchtlingen in Schleiden zu helfen. Für den Verein verwaltet sie die Mitgliedsbeiträge

und Spenden oder bearbeitet Rechnungen. Wenn mal Not am Mann ist, übernimmt Mechthild Kersting aber auch andere Aufgaben. So fuhr sie zum Beispiel eine Gruppe von Flüchtlingen, die in die SG Oleftal aufgenommen worden waren, zum Fußballturnier. „Einer der jungen Männer hatte keine Fußballschuhe, da bin ich schnell zu meinem Neffen gefahren und habe ihm welche ausgeliehen“, erzählt die Mitarbeiterin der Filiale in Blankenheim.

Ziel sei es zum einen, den Flüchtlingen etwas an die Hand zu geben, damit sie sich selbst helfen können. Dazu nimmt der Verein Sachspen-

den wie Haushaltsgegenstände und Möbel entgegen, die die Flüchtlinge aufbereiten und zugunsten des Vereins im Charity-Shop des Regenbogenhauses verkaufen (Infos auf der Homepage [www.regenbogen-schleiden.de](http://www.regenbogen-schleiden.de)). Zum anderen möchte man die Flüchtlinge, die aktuell zwölf verschiedenen Nationen angehören, integrieren. Dazu ergriff Mechthild Kersting die Initiative und nahm spontan zehn Flüchtlinge mit nach Xanten auf eine Bustour des Eifelvereins, zu dessen Vorstand sie ebenfalls gehört. „Die jungen Männer waren froh, mal etwas anderes zu sehen“, erzählt sie. (tuc)



Mechthild Kersting arbeitet bei der VR-Bank Nordeifel eG in der Abteilung „Organisationsentwicklung“ und hilft ehrenamtlich bei der Organisation der Flüchtlingshilfe im Verein „Regenbogen Schleiden“. Fotos: Tucholke



## Vermögen steigern mit Fondssparplänen

### Chancen am Kapitalmarkt sichern - Kursverluste absichern

Wie kann ich mein Geld, das ich heute und morgen nicht brauche, am besten anlegen? „Fondssparpläne eignen sich für jeden, der über einen längeren Zeitraum Vermögen ansparen möchte“, sagt Helmut Frings, Privatkundenberater und Filialleiter der VR-Bank Nordeifel eG in Nettersheim. Fondssparpläne können reine Aktienfonds sein oder im Rahmen des Vermögensmanagements alle Bereiche der Geldanlagen abdecken, also zum Beispiel in Aktien, Immobilien, Rohstoffen und Anleihen investieren. Grundsätzlich wird ein regelmäßiger Sparbetrag in den Fonds eingezahlt, um mit Kursgewinnen, Dividenden und Zinsen langfristig das Vermögen zu steigern.

„Hier profitiert der Kunde vom Durchschnittskosteneffekt: Wer regelmäßig den gleichen Betrag anlegt, der kauft automatisch viele Anteile, wenn die Preise niedrig sind und wenig Anteile, wenn die Preise

hoch sind. „So steht man sich auf Dauer besser, als wenn man zum Beispiel jeden Monat einen Anteil egal zu welchem Preis kauft“, erklärt Helmut Frings. Einige der Fonds, die bei

über den Partner „Union Investment“ angeboten werden, sind schon seit mehreren Jahrzehnten am Markt. Trotz Finanzkrise und Börsencrash haben sie auf Dauer gesehen Gewinne gemacht. Denn die Investmentgesellschaft reagiert auf solche Ereignisse, um den Kunden in Zukunft abzusichern und ihm gleichzeitig am Kapitalmarkt die Chance auf höhere



Helmut Frings im Interview. Foto: tuc

Erträge zu geben. Seit einigen Jahren gibt es Modelle, die sich mit Derivaten gegen Kursverluste absichern. Der Kunde kann dabei entspannt bleiben: Sein Sparbetrag wird vom Investmentmanager treuhänderisch verwaltet und abgesichert.

Allerdings sollte der Fondssparplan zum Kunden passen. Im persönlichen Gespräch werden deshalb verschiedene Kriterien abgefragt: Wie hoch soll der monatliche Sparbetrag sein? Über welche Laufzeit kann das Geld angelegt werden? Schätzt der Kunde sich in Geldgeschäften eher konservativ oder risikofreudig ein? Dabei sollte der Kunde abwägen, auf was er verzichtet (zum Beispiel Zinsen auf dem Tagesgeldkonto) und welche Chancen er am Kapitalmarkt hat. „Den normalen Zins schlägt der Fonds eigentlich immer, aber wenn die Kurse zeitweise sinken, sollte einen das nicht aus den Latschen hauen“, so Helmut Frings. (tuc)

## Finanzierung mit VR-Leasing

Egal ob Landmaschine, Auto oder Büroeinrichtung - mit VR-Leasing ist die Finanzierung schnell und einfach. Als Verbundpartner der VR-Bank Nordeifel eG ergänzt sie den Finanzierungsbereich um zwei Standbeine: Mietkauf und Leasing-Geschäft. Mietkauf funktioniert genauso, wie die bekannte Bankfinanzierung: Firmenkunden können auch hier bilanzieren und abschreiben. Gleichzeitig dient das anzuschaffende Objekt beim Mietkauf aber auch als werthaltige Sicherheit - sogar bei gebrauchten Objekten.

Das Leasing-Geschäft (bekannt vom Autokauf) kann bei der VR-Leasing Gruppe für alle Objekte genutzt werden, die mobil sind und betrieblich genutzt werden. Dazu gehören zum Beispiel Maschinen und Autos, aber

auch die Büroeinrichtung von der Lampe bis zur Software. Vorteil für die Kunden: Bei Investitionen von 5.000 bis 200.000 Euro liegen Angebot und Finanzierungszusage in der Regel schon innerhalb eines Tages vor. Noch schneller geht es über den beigefügten QR-Code. (tuc)



## Tipp vom Generationenberater

Eine Vorsorgevollmacht soll verhindern, dass ein gesetzlicher Betreuer bestellt werden muss. Eine Ausnahme besteht, wenn das Wohl desjenigen, der die Vollmacht erteilt hat, gefährdet ist (etwa in Bezug auf Gesundheit oder Vermögen). Nach dem BGH Beschluss vom 28. Juli 2015 (XII ZB 674/14) kann der eingesetzte Betreuer die Vorsorgevollmacht nur dann widerrufen, wenn ihm die Befugnis hierzu ausdrücklich zugewiesen wurde. Ewald Serwe: „Aus gesetzlichen Gründen können bei Fragen mit steuerlichem oder rechtlichem Hintergrund nur entsprechende Probleme aufgezeigt werden.“ Eine verbindliche Aussage kann und darf nur der Steuerberater oder Rechtsanwalt treffen. (es)

## Mitglieder sollen optimal aufgestellt sein „VR-UnternehmerAkademie“ für einen starken Mittelstand

Zwei der Grundaufträge der VR-Bank Nordeifel eG sind die Förderung der Mitglieder und die Förderung der Region. „Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein und unsere Zukunft hier in der Eifel gestalten“, sagt Vorstandsmitglied Wolfgang Merten. Mit der neu ins Leben gerufenen „VR-UnternehmerAkademie“ der VR-Bank Nordeifel eG bietet die Eifeler Genossenschaftsbank Unternehmern professionelle und praxisnahe Weiterbildungen in individuell auf die Bedürfnisse des Mittelstands zugeschnittenen Seminaren und Workshops.

Ziel der VR-UnternehmerAkademie: „Wir wollen, dass unsere Mitglieder optimal aufgestellt sind, um die zunehmende Veränderungsgeschwindigkeit und die steigenden Anforderungen gelassen und bei guter Gesundheit erfolgreich zu meistern“, erklärt Wolfgang Merten und fügt hinzu: „Wir wollen, dass unsere Mitglieder auch im immer härter werdenden Wettbewerb nachhaltig erfolgreich sind, denn davon profitieren die Unternehmen, deren Mitarbeiter und auch die gesamte Region.“

Der Nutzen für die Unternehmer läge dabei auf der Hand: „Sie erhalten wertvolles Know-how, neue Denkanstöße, Ideen, wertvolle Praxistipps und wichtige Impulse, die Ihre nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Ihren Erfolg sichern. Sie haben die Möglichkeit sich mit innovativen Unternehmern Ihrer Region und erfahrenen Experten auszutauschen.“

Damit die Unternehmer abseits des hektischen Tagesgeschäfts Zeit haben, sich mit diesen wichtigen Themen zu beschäftigen, hat die VR-Bank Nordeifel eG alle Seminare und Workshops als eintägige Veranstaltung in einer exklusiven Runde von maximal 14 Personen konzipiert. Bei der ersten UnternehmerAkade-



Mit der „VR-UnternehmerAkademie“ bietet die VR-Bank Nordeifel eG Unternehmern professionelle und praxisnahe Weiterbildungen in individuell auf den Mittelstand zugeschnittenen Seminaren und Workshops. Foto: ag

mie-Veranstaltung im Gemünder Hotel Friedrichs sprach als Experte der Dipl. Betriebswirt Günter Burzywoda, der für die Unternehmensberatung „Goldpark“ tätig ist. Sein Thema: „Ziele einfacher erreichen - Erfolg beginnt im Kopf“.

Dabei legte er zwei Schwerpunkte: Veränderungskompetenz aufbauen, die bisher im etablierten Bildungssystem nicht vermittelt wird, und Achtsamkeit üben gegenüber sich selbst und den Mitmenschen. „Das habe ich als Denkanstoß für mich mitgenommen, seitdem lasse ich das Wörtchen »muss« einfach öfter weg“, erzählt Michael Murk, Geschäftsführer von „Murk-Reisen“ in Reifferscheid.

Auch Klaus Müller, Inhaber des Schleidener Tagungshotels „Eifelkern“, freut sich über die vielen Praxistipps des Referenten: „Die waren einfach aus dem Leben gegriffen, so dass man sie direkt im Betrieb und im Privatleben umsetzen kann.“ Das Seminar soll mit dem gleichen Thema noch einmal am Freitag, 26. Januar, und am Dienstag, 14. Juni

2016, wiederholt werden. Mit dem Thema „Umgang mit psychischer Störung, insbesondere Depression und Angststörungen sowie Erschöpfungssyndrom im Betrieb“ befassen sich im kommenden Jahr zwei Workshops mit dem Diplom-Psychologen Thomas Artmann vom Beratungsunternehmen EUDEMOS GmbH & Co. KG, jeweils am Dienstag, 22. März und 15. November 2016. (ag)

### VR-Unternehmerakademie

Die Teilnahme an der VR-UnternehmerAkademie kostet für Mitglieder und Kunden 295 Euro und für Nichtkunden 590 Euro.

Anmeldungen sind möglich beim Firmenkundenbetreuer oder unter der Email-Adresse [unternehmerakademie@vr-banknordeifel.de](mailto:unternehmerakademie@vr-banknordeifel.de).

Weitere Infos gibt es bei Elke Pickartz, Tel. 024 45/ 950 25 74, Email: [elke.pickartz@vr-banknordeifel.de](mailto:elke.pickartz@vr-banknordeifel.de)

## „Ich hatte nur das Vertrauen meiner Bank“

### Josef Kirwel aus Ahrhütte feiert goldenes Meisterjubiläum



Firmenkundenbetreuer Klemens Krebs (v.r.) gratulierte Josef Kirwel zum Goldenen Meisterjubiläum. Das „Autohaus Kirwel“ in Ahrhütte leitet heute sein Sohn Markus Kirwel.

Foto: Gempfer

und finanzierte den Bau. Und nicht nur das: „Diesen Tresor hier hat die Bank uns gestiftet, ebenso wie die erste Verkaufstheke“, berichtet der Jubilar. Schon 1967 habe er mit Hubert Kirwel den ersten Auszubildenden einstellen können - er arbeitet noch heute im Betrieb.

Sohn Markus Kirwel ist auf eigenen Wunsch in die Fußstapfen des Vaters getreten, seine Meisterprüfung legte er 1997 ab und übernahm 2004 den Betrieb. Auch dabei war die VR-Bank Nordeifel eG behilflich. „Das war bravourös“, sagt Kirwel, „die Übergabe war so gut vorbereitet und abgesichert, dass alles reibungslos lief.“

Josef Kirwels Kundenbetreuer Klemens Krebs ließ es sich nicht nehmen, persönlich zum Meisterjubiläum zu gratulieren. „Er ist einer der treuesten Kunden, den die Bank überhaupt hat“, sagt er. Ebenso wie schon Josef Kirwels Vater Christoph Kirwel als Schmiedemeister, vertraut auch Sohn Markus auf die gute Beratung und persönliche Betreuung bei der VR-Bank Nordeifel eG. (ag)

„Ich hatte nichts - ohne das Vertrauen der VR-Bank Nordeifel eG (bzw. der Vorgängerinstitute) hätte ich niemals einen eigenen Betrieb aufbauen können“ sagt Josef Kirwel, Seniorchef des „Autohaus Kirwel“ in Ahrhütte. Der Dollendorfer, der im Juli sein Goldenes Meisterjubiläum feierte, begann 1957 beim Gemünder Kfz-Betrieb „Kleefisch“ seine Lehre, anschließend war er in verschiedenen Autohäusern in Euskirchen, Lückerath und schließlich in

Köln beschäftigt. Seinen Meisterbrief hielt Josef Kirwel am 28. Juli 1965 erstmals in den Händen. „Schon zum 1. August meldete ich mein eigenes Gewerbe an.“ Der gebürtige Lommersdorfer kaufte Unfallwagen an, die er in der elterlichen Werkstatt fachmännisch reparierte und weiterverkaufte.

Schließlich entstand die Idee, in Ahrhütte eine Halle zu bauen und sich dort mit dem Betrieb niederzulassen. Seine Hausbank glaubte an ihn

### Wussten Sie schon, ...

... dass die EU im Rahmen der geplanten Kapitalmarktunion auf Kreditverbriefungen setzt, um die Mittelstandsfinanzierung zu verbessern - obwohl Verbriefungen mitursächlich für die Finanzmarktkrise waren?

... dass die EU aber nur ein zusätzliches Finanzierungsvolumen von (europaweit!) rund 20 Milliarden Euro durch Mittelstandsverbriefungen erwartet?

... dass allein die Genossenschaftsbanken in Rheinland und Westfalen Firmenkredite im Volumen von rund 70 Milliarden Euro im Bestand haben?

... dass Genossenschaftsbanken und Sparkassen in ganz Deutschland zusammen auf eine Firmenkreditvolumen von 560 Milliarden Euro kommen?

... dass Mittelstandsverbriefungen in den USA und Europa nach Angaben der Bank von England in vielen Fällen mit staatlichen Garantien ausgestattet sind?

... dass deutsche Genossenschaftsbanken seit vielen Jahrzehnten eine stabile Mittelstandsfinanzierung ganz ohne Staatshilfen gewährleisten?

## Eifeler Firmen arbeiten an der Zukunft

Man muss kein Prophet sein, um in die Zukunft zu sehen: Man kann sich beraten und begleiten lassen und sich gegenseitig unter Unternehmen austauschen, um von den Erfahrungen und Ideen anderer zu profitieren. Genau das tun Firmen im Unternehmernetz Nordeifel-Euskirchen unter Federführung der VR-Bank Nordeifel.

Die wurde 2013 einer von bundesweit sieben Pre-Testern der „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ (INQA-Audit) zum Thema „Zukunftsfähige Unternehmenskultur“ des Bundesministeriums für Arbeit. Erfolgreich fragten sich Vorstand, Betriebsrat und Beschäftigte: Was müssen wir in den Themenfelder Personalführung, Chancengleichheit & Vielfalt, Gesundheit, Wissen & Kompetenz unternehmen, um zukunftsfähig zu sein und zu bleiben?

An ihren Erfahrungen im Projekt INQA-Audit lässt die Bank die Unternehmen der Region teilhaben. Allen voran rund 50 Betriebe im Unternehmer-Netzwerk Nordeifel-Euskirchen, so genannte Promotoren, die in Gemünd zusammenkamen.

Dem Vorstandsvorsitzenden Bernd Altgen zur Seite standen Frank Hauser und sein Team vom Institut „Great Place to Work“, „ddn“ (Das Demographische Netzwerk) sowie die Prozessbegleiterin Astrid Laudage, die eine ganze Reihe von Firmen im Unternehmernetzwerk Nordeifel-Euskirchen auf ihrem Weg zur Auszeichnung als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ begleitet hat. „Die Arbeitswelt ist im Umbruch und wir gehören zu einer demografisch benachteiligten Region“, sagte Bernd Altgen bei der Eröffnung: „Der gesellschaftliche Wandel mit drastischen Veränderungen der Alters-

struktur führt zu Fachkräftemangel. Die Unternehmen müssen von sich aus etwas tun, um qualifizierte Mitarbeiter zu finden und zu halten.“ Dass die Firmen in Nordeifel und Kreis Euskirchen dazu bereit und in der Lage sind, stehe außer Frage. Beispiel sei die von der VR-Bank angestoßene Familiengenossenschaft, die im Dezember 2014 mit 20 Ar-



*Im Interview mit Frank Hauser (r.): Prozessbegleiterin Astrid Laudage (v.l.), VR-Bank-Projektbegleiterin Gisela Caspers und der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel eG Bernd Altgen.*

kultur.“ Das sieht auch Frank Hauser so: „Es geht nicht darum, bestehende Zustände im Unternehmen zu bewerten, sondern Ziele zu erreichen, die man als wichtig und richtig erkannt hat.“ Astrid Laudage, die solche Projektgruppen begleitet, erläuterte beim Gemünder Workshop, wie aus einer Ideensammlung der Projektgruppe ein Entwicklungsplan

erstellt wird, der auf allen vier eingangs erwähnten Themenfeldern aufbaut.

Es werde beispielsweise Fragen nachgegangen, wie lebensphasenorientierte Personalpolitik zu gestalten ist, welche Chancen neue Arbeitszeitmodelle bieten, wie Mitarbeiter gesund und arbeitsfähig bleiben oder wie sich die Belastungen am Arbeitsplatz minimieren lassen. Ziel sei es, mehr Arbeitsqualität als Schlüssel für mehr Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen.

Bernd Altgen erläuterte, wie man im eigenen Unternehmen Verbesserungspotenziale umgesetzt habe. Durch-

geführt wurden etwa Workshops zu Stressbewältigung und Neurostress oder zur Achtsamkeit für Gesundheit und Psyche. Gisela Caspers, die INQA-Audit-Projektleiterin der VR-Bank Nordeifel eG berichtete: „Die Mitarbeiter wertschätzen, dass man sich um sie kümmert. Das ist sehr positiv aufgenommen worden.“

Die anwesenden Promotoren wurden motiviert, den Schritt zur Teilnahme am INQA-Audit zu wagen. Das sei ein weiterer, wichtiger Schritt zur Entwicklung einer Verantwortungspartner-Region Nordeifel-Euskirchen. Ziel der VR-Bank Nordeifel sei es, sich gemeinsam mit den Unternehmen einzusetzen, die gesamte Region Nordeifel-Euskirchen wirtschaftlich zukunftssicher zu machen. (ml)

geführten Workshops zu Stressbewältigung und Neurostress oder zur Achtsamkeit für Gesundheit und Psyche. Gisela Caspers, die INQA-Audit-Projektleiterin der VR-Bank Nordeifel eG berichtete: „Die Mitarbeiter wertschätzen, dass man sich um sie kümmert. Das ist sehr positiv aufgenommen worden.“

Die anwesenden Promotoren wurden motiviert, den Schritt zur Teilnahme am INQA-Audit zu wagen. Das sei ein weiterer, wichtiger Schritt zur Entwicklung einer Verantwortungspartner-Region Nordeifel-Euskirchen. Ziel der VR-Bank Nordeifel sei es, sich gemeinsam mit den Unternehmen einzusetzen, die gesamte Region Nordeifel-Euskirchen wirtschaftlich zukunftssicher zu machen. (ml)

## Nahles kommt in die Eifel



Andrea Nahles spricht zum Thema „Die Zukunft der Arbeitswelt 4.0: Der Mensch bleibt im Mittelpunkt“. Foto: BMAS/Knoll

Im Rahmen ihrer „Fachkräftewoche“ mit Veranstaltungen in ganz Deutschland spricht Andrea Nahles auf Einladung der VR-Bank Nordeifel eG am Montag, 26. Oktober, ab 18.30 Uhr in der Mechernicher Dreifachturnhalle zum Thema „Die Zukunft der Arbeitswelt 4.0: Der Mensch bleibt im Mittelpunkt“. Somit wird die zentrale Veranstaltung für NRW in der Nord-eifel stattfinden.

Im Anschluss an einen Impulsvortrag der Bundesministerin tauscht Andrea Nahles sich im Rahmen einer Diskussionsrunde zum Thema aus mit Hans Peter Wollseifer (Präsident des Zentralverbands Deutsches Handwerk), Michael F. Bayer (Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen) und Bernd Altgen (Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel eG). Moderiert wird das Gespräch von

Frank Hauser, Geschäftsführer des international tätigen Forschungs- und Beratungsinstituts „Great Place To Work“. (ag)

Die Veranstaltung im Rahmen der Fachkräftewoche findet statt **am Montag, 26. Oktober, ab 18.30 Uhr in der Mechernicher Dreifachturnhalle, Bruchgasse 3** (Parkmöglichkeiten am Nyonsplatz, Turmhofstraße). Der Eintritt ist frei. Anmeldungen nimmt die VR-Bank Nordeifel eG entgegen, Tel. 02445/ 9502-0, E-Mail: info@vr-banknordeifel.de  
Weitere Infos zum Thema Fachkräftesicherung gibt es auf der Seite des Ministeriums: [www.bmas.de](http://www.bmas.de)

## Impressum

Herausgeber: VR-Bank Nordeifel eG,  
Am Markt 37, 53937 Schleiden  
Tel. 0 24 45 - 95 02 0  
Fax. 0 24 45 - 95 02 599  
info@vr-banknordeifel.de

Redaktionsteam der VR-Bank Nord-eifel eG: Gisela Caspers (verantwortliche Redakteurin); Klaus Reiferscheid

Redaktion:  
Alice Gempfer, Manfred Lang  
(Agentur ProfiPress)

Druck und Versand:  
DG-Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

